12 - 14. 11. 2004

# 100-jährige Orgel im Mittelpunkt

m. NACKENHEIM Seit 100 Jahren erklingt die Schlimbach-Orgel in der katholischen Kirche „St. Gereon“ und begleitet die Gläubigen durch das religiöse Leben. „Die Orgel ertönt bei allen freudigen Festen, aber auch bei traurigen Anlässen“, eröffnete Pfarrgemeinderatsmitglied Norbert Stumm das Jubiläumskonzert.

## Blitz eingeschlagen

In der Pfingstwoche des Jahres 1900 schlug der Blitz in den Dachreiter der Kirche ein und zerstörte die Orgel im inneren Werk. Ein Brand entstand nicht. Das Äußere wurde wenig beschädigt. Ohne musikalische Begleitung mussten die Gottesdienstbesucher singen. Das eiligst beschaffte Harmonium konnte klanglich die Kirche nicht ausfüllen. 1904 erhielt die Würzburger Kirchen-Orgel-Bau-Anstalt Balthasar Schlimbach & Sohn den Auftrag, eine neue Orgel zu bauen

Das alte Gehäuse wurde abgebaut und mit der Bahn für 30 Reichsmark in die Domstadt befördert. Noch im gleichen Jahr konnte das Werk vollendet werden. Die Gesamtkosten betrugen 7058 Reichsmark. Am 16. Oktober konnte die Weihe vorgenommen werden.

Im Verlauf des Jahrhunderts standen Nachbauten, Renovierungen und Reinigungen an. 1929 wurde ein Orgelgebläse eingebaut. 1936/37 erhielt das Gehäuse einen neuen Anstrich sowie eine Vergoldung. Eine gründliche Überholung gab es 1965. Im März 1993 wurde das Instrument eine Holzwurmbehandlung und einer Renovierung unterzogen. Die Kosten dafür betrugen 260224 Mark.

Im sonntäglichen Festkonzert anlässlich des 100. Geburtstages wirkten mit die Organisten Elisa Reifenberger, Britta Niklaus, Barbara Heim, Dominik Skala, Ulrich Lorenz und Peter Uhl. Dem langjährigen Hauptorganisten und Dirigenten des katholischen Kirchenchores, Dieter Rudolf, und Ruth Struck, die seit 60 Jahren Orgel spielt, wurde besonders gedankt. Nicht vergessen wurden Dr. Renate Lang, Susanne Schroff, Dr. Dietrich Schroff und Josef Schaffrath, die den Hauptorganisten unterstützten.

## Auch vierhändig

Während der Feier erklangen Werke großer Meister, unter anderem von Buxtehude, Bach und Hesse. Den musikalischen Höhepunkt meisterten die Organistinnen Elisa Reifenberger und Barbara Heim gemeinsam. Sie überraschten vierhändig mit der Komposition „Phantasie“ von Hesse.